

Landjugendliche in Süddoldenburg planen einen „Re-Start“

Auf der Landesversammlung der KLJB wurden die Aktivitäten für dieses Jahr vorgestellt / Drei Mitglieder verabschiedet

Oldenburger Münsterland (lbe). Die katholische Landjugendbewegung (KLJB) im Landesverband Oldenburg will mit dem Ende der Corona-Beschränkungen wieder durchstarten. Gelingen soll das mit einem neu gewählten Führungsteam und künftig auch in verstärkter Kooperation mit der Landjugend in der Diözese Osnabrück. Bei ihrer digitalen Landesversammlung stimmten die 70 Vertreter der Ortsgruppen aus den Landkreisen Cloppenburg und Vechta am Samstag für die Gründung einer KLJB Niedersachsen. Gleichzeitig forderte der Landesverband aber auch mehr Beteiligung bei den Reformen in der katholischen Kirche.

Bei dem Neustart muss der Oldenburger Landesverband allerdings auf erfahrene Führungskräfte verzichten. Mit Hendrik Echtermann aus Holdorf, Dennis Kessen aus Bevern und Sarah Banemann aus Altenoythe verabschiedeten sich drei langjährige Mitglieder aus dem Landesvorstand. Vor allem Echtermann hatte die Arbeit der KLJB mit seinem Engagement

in den letzten 8 Jahren maßgeblich mitgeprägt. Seine Leistungen würdigte die Landesversammlung mit der Wahl zum Ehrenvorstandsmitglied.

Als Beisitzer wählten die Mitglieder Johanna Lieb aus Neuenkirchen-Vörden, Clara Immeyerhoff aus Lastrup und Torben Kessen aus Bevern neu in den Landesvorstand. Ann-Kathrin Sommer aus Vahren-Stapel-

feld rückte zur stellvertretenden Landesvorsitzenden auf; ihr Kollege als Stellvertreter bleibt Felix Kathmann aus Lastrup. Als Vorsitzende führen weiterhin Alexander Gelhaus (Langförden) und Mareike Gerdes (Varrelbusch) den Landesverband Oldenburg. Unterstützt wird der Vorstand von den beiden KLJB-Referentinnen Maria Meyer und Wiebke Janßen.

Inhaltlich setzte sich die KLJB mit dem Strukturprozess der katholischen Kirche und insbesondere mit den „pastoralen Räumen“ auseinander. Dazu hielt Benedikt Feldhaus, Mitarbeiter des Bischöflich Münsterschen Offizialats in Vechta, einen Vortrag. Im Anschluss billigte die Versammlung ein Positionspapier zu dem Thema: Die Landjugendlichen aus den Kreisen

Vechta und Cloppenburg forderten darin im Kern dazu auf, dass auch die Jugendverbände im laufenden Strukturprozess mitgenommen werden.

Bei der Versammlung warb der Landesvorstand für die Gründung für KLJB Niedersachsen mit der Landjugend der Diözese Osnabrück. Laut dem Landesvorstand wolle man so mehr mit einer Stimme sprechen und sich bessere Chancen bei der Vergabe von Fördermitteln sichern.

Für den Neustart setzt die KLJB wieder einige bekannte Wegmarken: Im Vordergrund stehen im Landesverband Oldenburg das alljährliche Quiz und die 72-Stunden-Aktion vom 19. bis zum 22. Mai. Außerdem laufen momentan die Planungen für den KLJB-Ball und einen Gottesdienst auf dem Stoppelmarkt. Der Dachverband der KLJB, der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Landesverband Oldenburg, ist ebenfalls aktiv: Anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens feiert der BDKJ vom 10. bis zum 12. Juni ein Jubiläumsfestival auf dem Jugendhof in Vechta.



War damals ein voller Erfolg: die 72-Stunden-Aktion im Mai 2019; dieses Jahr wird es eine Neuauflage geben. Hier ist die Ortsgruppe Lindern zu sehen, die einen Parkplatz neu gepflastert hat. Foto: KLJB